

Friedrich Wilhelm Mecklenburg-Schwerin, Herzog

Von Gottes Gnaden/ Wir Friedrich Wilhelm/ Hertzog zu Mecklenburg ... Fügen hiemit jedermänniglichen/ insonderheit allen und jeden in Unsern Hertzog-Fürstenthümern und Landen Eingesessenen ... zu wissen. Nachdem der Allerhöchste dieses Jahr die Mast so wol in Unsern als Unser Land-Sassen Hölzungen sehr reichlich gesegnet hat ... : Uhrkündlich ... gegeben auf Unser Vestung Schwerin/ den 22. Aug. 1712.

[Erscheinungsort nicht ermittelbar]: [Verlag nicht ermittelbar], [1712?]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn862069165>

Druck Freier  Zugang



**Unser Gnaden /
Wir Friedrich Wilhelm /
Herzog zu Mecklenburg / Fürst zu Renden /
Schwerin und Rakeburg / auch Graff zu Schwerin / der Lande
Rostock und Stargard Herr.**

Sügen hiemit jedermänniglichen / insonderheit allen und jeden in Unsern Her-
zog- Fürstenthümern und Landen Eingefessenen / auch allen einheimisch und ausländi-
schen Kauff- und Handels- Leuten gnädigst zu wissen. Nachdem der Allerhöchste dieses
Jahr die Gnad so wol in Unsern als Unser Land- Sassen Hölzungen sehr reichlich gesegnet
hat; und dann die Nothwendigkeit erfordert / daß zu völliger Genießung dieses von Gott verliehenen
Seegens / keine magere Schweine aus dem Lande getrieben / sondern darin zu obigem Gebrauch bey-
gehalten werden mögen; Als befehlen Wir hiemit allen und jeden Unsern Haupt- und Ambt- Leuten /
denen von der Ritterschafft / Bürgermeistern / Gericht und Rath in denen Städten / Zollverwaltern /
Schulken / Hent- und Land- Reutern / wie auch allen und jeden Unsern Unterthanen / gnädigst / und bey
confiscation der Schweine / und anderer arbitrair- straffe ernstlich / nicht allein für sich selbst keine ma-
gere Schweine aus dem Lande zuverkauffen / noch daraus zutreiben / sondern auch mit Fleiß darauf
acht zu haben / daß solches von denen ausländischen Vorkauffern nicht geschehen / oder verstatet wer-
den möge. Wie dann diese / daferne diesem Unsern Verbot von ihnen zu wieder gehandelt wird / aller
Orten / da sie angetroffen werden / mit arrest beleet / und die Schweine auf denen Pässen und Zöllen
nicht passiret / sondern angehalten / und auf das nächste Ambt / bis zu Unser fernern gnädigsten Verord-
nung / als welche mittelst Einsendung der Relation sofort einzuholen ist / verwahrlich angenommen
und behalten werden sollen. Damit nun keiner mit der Unwissenheit sich entschuldigen / sondern ein-
jeder sich für Schaden und Ungelegenheit hüten könne / ist an die Beambte / auch Bürgermeister und
Rath / Unser gnädigster Befehl / daß dieses Unser Edict zu männigliches Wissenschaft von allen Can-
keln öffentlich publiciret / und darauf gehöriger Orten affigiret werden solle. Urfündlich unter Un-
serm Fürstl. Handzeichen und Insiegel / So gegeben auf Unser Bestung Schwerin / den 22. Aug. 1712.

Friedrich Wilhelm.



~~238. 148. 175.~~ *Whigs für die
Rostock
nach dem
Sturm an*



MR-4060-(25)¹⁶.

Unsern Gnaden /
Wir Friedrich Wilhelm /
Herzog zu Mecklenburg / Fürst zu Renden /
Schwerin und Rakeburg / auch Brack zu Schwerin / der Lande
Rostock und Stargard Herr.

Sügen hiemit jedermänniglichen / insonderheit allen und jeden in Unsern Her-
zog-Fürstenthümern und Landen Eingefessenen / auch allen einheimisch und ausländi-
schen Kauff- und Handels-Leuten gnädigst zu wissen. Nachdem der Allerhöchste dieses
Jahr die Mast so wol in Unsern als Unser Land-Gassen Hölzungen sehr reichlich gesegnet
hat; und dann die Nothwendigkeit erfordert / daß zu völliger Genießung dieses von Gott verliehenen
Seegens / keine magere Schweine aus dem Lande getrieben / sondern darin zu obigem Gebrauch bey-
gehalten werden mögen; Als befehlen Wir hiemit allen und jeden Unsern Haupt- und Ambt-Leuten /
denen von der Ritterschafft / Bürgermeistern / Gericht und Racht in denen Städten / Zollverwaltern /
Schulzen / Hund- und Land-Reutern / wie auch allen und jeden Unsern Unterthanen / gnädigst / und bey
confiscation der Schweine / und anderer arbitrar-straffe ernstlich / nicht allein für sich selbst keine ma-
gere Schweine aus dem Lande zuverkauffen / noch daraus zutreiben / sondern auch mit Fleiß darauf
acht zu haben / daß solches von denen ausländischen Vorkauffern nicht geschehen / oder verstatet wer-
den möge. Wie dann diese / daferne diesem Unsern Verbot von ihnen zu wieder gehandelt wird / aller
Orten / da sie angetroffen werden / mit arrest beleet / und die Schweine auf denen Pässen und Zöllen
nicht passiret / sondern angehalten / und auf das nächste Ambt / bis zu Unser fernern gnädigsten Verord-
nung / als welche mittelst Einsendung der Relation sofort einzuholen ist / verwahrlich angenommen
und behalten werden sollen. Damit nun keiner mit der Unwissenheit sich entschuldigen / sondern ein-
jeder sich für Schaden und Ungelegenheit hüten könne / ist an die Beampte / auch Bürgermeister und
Rath / Unser gnädigster Befehl / daß dieses Unser Edict zu männiglichem Wißenschaft von allen Can-
dlich unter Un-
serm Fürst-
helm öffent-
lich unter Un-
2. Aug. 1712.

Friedrich Wilhelm.

